



Konzeption der Kinderkrippe

Mühlmause

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Unser Tagesablauf.....	3
Unser Schwerpunkt.....	5
Beobachtung und Dokumentation - Portfolio	9
Unsere pädagogische Ansätze und Ziele	9
Zusammenarbeit mit den Eltern	10
Regeln für Eltern und Kinder.....	11

Einleitung

Wenn ein Kind zum ersten Mal in die Kinderkrippe kommt, ist das sowohl für das Kind als auch für dessen Eltern eine neue Situation, die viele Veränderungen mit sich bringt. Für die Eltern ist es sicherlich kein leichter Schritt, ihr Kind in fremde Obhut zu geben. Es ist uns daher ein besonderes Anliegen, unsere Arbeit in folgender Konzeption nachvollziehbar und transparent zu machen.

Unser Tagesablauf

Mit dem Fokus auf die entwicklungspsychologischen Besonderheiten von Kleinkindern gestalten wir unseren Tagesablauf möglichst klar, mit wiederkehrenden vertrauten Abläufen. Das ermöglicht es den Kindern, sich um Krippenalltag zurechtzufinden und sich sicher und geborgen zu fühlen.

Wir achten darauf, die gemeinsamen Bedürfnisse in der Gruppe nach Aktion, Ruhe und Ernährung in möglichst großen Einklang zu bringen. Gleichzeitig gestalten wir unsere Struktur so flexibel, dass wir von der Gruppe abweichende individuelle Bedürfnisse der Kinder berücksichtigen können.

Unsere Bring- und Abholzeiten (wie im Vorgespräch vereinbart)

Abholzeit ohne Mittagessen: 11:00 bis 11:30 Uhr

Abholzeit mit Mittagessen: ab 12:30 Uhr

Bringzeit vormittags: 7:30 Uhr bis 9:00 Uhr

Bringzeit nachmittags mit Mittagessen: 11:30 bis 11:30 Uhr

Bringzeit nachmittags ohne Mittagessen: ab 12:30 Uhr

7:00 - 9.00 Uhr Ankommen/Freispielzeit

Nach der Verabschiedung von den Eltern (kurzes Abschiedsritual) begrüßen wir die Kinder und begleiten sie in die Gruppe. Die Kinder können in ihrem eigenen Tempo ankommen - sich zuerst orientieren, kuscheln oder ins Spielgeschehen integrieren. Außerdem machen wir verschiedene (Bildungs-)Angebote, die von den Kindern gerne angenommen werden.

Aufräumspruch/gemeinsames Aufräumen

Das Ende der Freispielzeit wird dadurch eingeleitet, dass wir uns vor der Jause im Kreis sammeln und mit dem gemeinsamen Aufräumspruch inkl. Klangspiel die Aufräumphase einleiten. Wenn alles wieder an seinem Platz ist, setzen wir uns an den Jausentisch.

Gemeinsame Jause

Wir sagen unseren Jausenspruch auf oder singen ein Jausenlied und teilen dann die Teller und Trinkflaschen aus. Die Kinder dürfen sich selbständig ihre Jause vom Mittelsteller nehmen. So können die Kinder eine altersgemäße Ess- und Tischkultur kennenlernen.

Die Jause wird von uns besorgt. - Wir bereiten täglich unsere Jause selbst zu. Dabei achten wir auf ausgewogene, gesunde Ernährung mit frischen Zutaten. Wenn möglich helfen die Kinder bei der Zubereitung.

Im Anschluss gehen wir gemeinsam Hände waschen.

Morgenkreis

Danach setzen wir uns im Bewegungsraum im Kreis auf unsere Pölster. Der Morgenkreis beginnt mit dem Begrüßungslied inkl. Bewegungseinheit (das ganze Jahr dasselbe Lied). In einem Begrüßungsritual wird jedes Kind einzeln begrüßt. Danach gibt es unsere aktuellen Lieder, Fingerspiele, Kreisspiele, Geschichten/Bilderbücher oder wir wiederholen schon Bekanntes. Der Morgenkreis dauert rund 15 Minuten - die Länge richtet sich nach Bedürfnis und Ausdauer der Gruppe.

Der gemeinsame Kreis fordert die Gemeinschaft. Die Kinder hören aufmerksam zu, können zwischendurch zur Ruhe kommen und durch die unterschiedlichen Angebote werden unterschiedliche Fähigkeiten gefördert und gefordert.

Gezielte Angebote/Zeit im Freien verbringen

In Anlehnung an die aktuellen Bedürfnisse und Interessen bereiten wir für die Kinder gezielte Angebote vor. Diese Bedürfnisse und Interessen erschließen sich durch unsere laufende Beobachtung der Kinder. Unsere regelmäßigen Teamsitzungen helfen dabei, uns über diese Beobachtungen auszutauschen und geeignete Angebote zu entwickeln. Wann immer es möglich ist, nutzen wir diese Zeit, um nach draußen zu gehen.

Gemeinsames Mittagessen

Auch bei dieser Mahlzeit wird Wert auf gesunde und ausgewogene sowie kindgerechte Ernährung geachtet. Das Mittagessen wird im Seniorenzentrum „Haus zum guten Hirten“ täglich frisch zubereitet und nach Vorbestellung an uns geliefert.

Wir ermutigen die Kinder, auch unbekannte Speisen zu kosten (motivieren zum Ausprobieren). Jedes Kind entscheidet aber selbst wie viel und was vom angebotenen Menü es essen möchte. Auf eventuelle Allergien oder Unverträglichkeiten, Abneigungen und weltanschaulich bedingte Essgewohnheiten wird selbstverständlich Rücksicht genommen.

Freispiel- oder Ruhezeit ab 12:30 bzw. je nach Bedarf

Wer müde ist und schlafen möchte, darf dies jederzeit tun.

Nach dem Mittagessen rasten in der Kuschelecke, hören Musik, schauen Bilderbücher an und nutzen die Zeit um neue Kraft zu schöpfen.

Im Ruheraum hat jedes „Schlafkind“ sein eigenes (Gitter-)Bett. Die Bettwäsche wird von uns regelmäßig gewechselt und gewaschen (14-tägig). Nach Mittagessen und Wickeln begleitet eine Betreuerin die Kinder nach Bedarf zum Mittagsschlaf in den abgedunkelten Bewegungsraum. Wenn alle Kinder eingeschlafen sind, kehrt diese Betreuerin zur restlichen Gruppe zurück in den Gruppenraum. Ein Babyphon informiert uns darüber, wenn ein Kind aufwacht.

15:00 Uhr Nachmittagsjause und anschließend Freispielzeit

Um ca. 15:00 Uhr bereiten wir noch eine abwechslungsreiche Nachmittagsjause zu. Nach dem anschließenden Händewaschen ist nochmals Freispielzeit bzw. geben wir Anregungen nach Bedarf. Sehr gerne gehen wir auch nachmittags nochmals ins Freie.

Unser Schwerpunkt

„Erfahrungsraum Natur“ - Ziele unseres pädagogischen Schwerpunktes

Die Natur ist ein wertvoller und einmalig vielfältiger Entwicklungsraum für Kinder. Daher verbringen wir so viel Zeit wie möglich im Freien. Dort können die Kinder die Natur direkt erleben und erfahren, in Bewegung sein, die Umwelt entdecken und begreifen sowie ihre Entdeckungsfreude frei entfalten. Alle Sinne werden angesprochen und geschärft, der Jahreskreislauf kann „hautnah“ erlebt werden. Das Grundbedürfnis nach Bewegung wird gestillt. Natur stellt für Kinder einen maßgeschneiderten Entwicklungsraum dar. Eine Erfahrungswelt, die genau auf die Bedürfnisse von Weltentdeckern zugeschnitten ist.

In der Natur finden wir alles, was wir drinnen mühsam zusammenstückeln müssen – draußen ist Bewegung, da ist Sprache, da ist Sozialkompetenz, da ist Naturwissenschaft!

Zeit in der Natur ist Entwicklungszeit und fördert unter anderem:

- Selbstvertrauen,
- Körperwahrnehmung
- Sozialkompetenzen wie zum Beispiel Rücksichtnahme
- Sachwissen
- Körperkoordination (Anregung der Grob- und Feinmotorik)

Waldtag

Einmal in der Woche entdecken wir den nahe gelegenen Wald und dessen Umgebung.



Warnwesten für jedes Kind erhöhen die Sicherheit beim Spaziergang.



Flexibel sein - Alles wichtige in einer Tasche

Ein Erste-Hilfe-Set, Wickelsachen, Taschentücher, Handy, Adressenliste, Fotoapparat ... und alles was wir draußen benötigen könnten, haben wir in einer Tasche griffbereit zusammengebackt. Diese nehmen wir zu jedem Ausflug mit. Alle Kinder haben außerdem wiederverschließbare Wasserflaschen, die ebenfalls mitgenommen werden können.

Dem Wetter entsprechende Kleidung sowie Ersatzkleidung gehören zur Grundausrüstung für alle unsere Krippenkinder, um sorgenfrei auf Entdeckungstour gehen zu können.

Unsere Turtle-Busse

Zwei Turtle-Busse sowie Kinderwägen ermöglichen uns, auch mit der ganzen Gruppe zügig und sicher zu unseren Zielen zu kommen. Das ermöglicht nach Bedürfnis ein Schläfchen zwischendurch und erweitert unseren Radius, da die Kinder nicht die gesamte Strecke selbst laufen müssen.

Mit unserem Turtle-Bus gehen wir regelmäßig auf Entdeckungstouren, zu Seen, Kuhweiden, Bächen, Wäldern, ins Ortszentrum ...



Garten

Unseren sehr großen Garten nutzen wir so oft wie möglich.





Waldfeste

Alljährliche Feste, wie Nikolaus oder die Osternestsuche feiern wir mit den Kindern im Wald.



Projekte

Anhand von verschiedenen Projekten ermöglichen wir den Kindern eine intensive Auseinandersetzung mit naturnahen Themen.

Beispiel: Kaulquappen



Beobachtung und Dokumentation - Portfolio

Die Kinder werden regelmäßig beobachtet und der Entwicklungsstand dokumentiert. Ein Portfolio (Ich-Mappe) wird für jedes Kind geführt, um seine Entwicklung vom ersten Tag an in Text und Bild zu dokumentieren. Diese Aufgabe übernimmt eine Bezugsbetreuerin des jeweiligen Kindes. Die Ich-Mappe ist als erstes ein Arbeitsmittel der Betreuerin und dient der Entwicklungsbegleitung. Zweitens bietet das Portfolio den Eltern anschauliche Einblicke in den Krippenalltag und in die Entwicklung ihres Kindes. Drittens erfährt auch das Kind selbst etwas über sich. Alle Ich-Mappen werden sichtbar und frei zugänglich im Gruppenraum aufbewahrt.

Unsere pädagogischen Ansätze und Ziele

Unsere pädagogische Arbeit lehnt sich an den aktuellen BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich sowie an der Pädagogischen Gesamtkonzeption der Kinderkrippen von Frauen im Brennpunkt an.

Wir orientieren uns im pädagogischen Alltag an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und versuchen stets einen Bezug zur konkreten Lebenswelt der Kinder herzustellen. Es ist uns wichtig, dass unsere Arbeit situations- sowie stärkenorientiert erfolgt.

Kinder brauchen eine Welt, die sie mit allen Sinnen erfassen und begreifen können und die ihnen die Gelegenheit zu ganzheitlichen Erfahrungen gibt.

Spiel- und Bewegungsräume, kindgerecht ausgestattet und vorbereitet, bieten den Kindern die Möglichkeit, sie mit ihrer Fantasie zu füllen und sich individuell zu entwickeln. Wir geben den Kindern Zeit, sich selbständig mit Situationen auseinanderzusetzen und selber Lösungen zu finden.

In der kleinen Gruppe entwickeln sich erste zarte Freundschaften; das soziale Zusammenleben wird gestärkt. Die Kinder gewinnen Vertrauen zu Bezugspersonen, die sich Zeit für sie nehmen, die es spannend finden, mit ihnen gemeinsam etwas zu tun und deren Unterstützung es möglich macht, sich selber etwas zuzutrauen.

Mit der wertfreien und stärkenorientierten Beobachtung (Portfolio) wollen wir Interessen der Kinder erkennen, um diese in der täglichen Arbeit aufzugreifen. Dies ermöglicht auch, Kinder in ihrer Individualität zu begleiten und in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir schaffen durch unser Betreuungsangebot für Familien/Mütter/Väter Möglichkeiten, wieder in den Beruf einzusteigen bzw. Ausbildungen zu absolvieren. Wir arbeiten familienergänzend und bemühen uns um eine professionelle und zugleich freundliche Atmosphäre, in der sich die Familie als ganzes wohlfühlt. Gegenseitige Wertschätzung und Vertrauen sind hierfür wichtig.

Regelmäßige Gespräche, Feedback, Informationsaustausch sind uns wichtig.

Wir informieren die Eltern mit unserer Elternpost regelmäßig über das Krippengeschehen, führen mit allen Eltern Entwicklungsgespräche und feiern einige Feste im Jahreskreis gemeinsam mit Eltern und Kindern (z.B. Laternenfest, Sommerfest, Familienfest,...)



Aktuelle Informationen und der neueste Wochenrückblick hängen außerdem an unserer Pinnwand im Eingangsbereich bzw. direkt an der Tür zum Gruppenraum aus. - Ein Blick dorthin lohnt sich!

Regeln für Eltern und Kinder

Um den Tagesablauf für die Kinder übersichtlich und stressfrei zu gestalten bitten wir alle Eltern, die vereinbarten Bring- und Abholzeiten einzuhalten.

Außerdem sind wir für die Planung darauf angewiesen, dass uns möglichst frühzeitig mitgeteilt wird, wenn Kinder nicht in die Krippe kommen bzw. von den Bring- und Abholzeiten abgewichen wird.

Kranke Kinder (Durchfall, Fieber, ansteckende Krankheiten) dürfen nicht in die Krippe gebracht werden.

Im Krankheitsfall ersuchen wir uns bis spätestens 9:00 Uhr anzurufen. - Ansteckende Krankheiten aber auch zum Beispiel Kopfläuse können auch andere Kinder betreffen. Es ist daher wichtig, uns schnellstmöglich darüber zu informieren.

Im Krippenalltag streben wir ein rücksichtsvolles und wertschätzendes Miteinander an. Wir bemühen uns, den Kindern hier mit gutem Beispiel voranzugehen.